



Salzammergut-Klinikum

Bad Ischl • Gmunden • Vöcklabruck

Eine Gesundheitseinrichtung der **gespag**
Universitäts-Lehrkrankenhaus

Nr. 7/ September 2018

Abteilung Gynäkologie u. Geburtshilfe und des Brustzentrums Salzammergut
unter der Leitung von Prim. Dr. Johannes Berger

KURZINFO

SALZKAMMERGUT-KLINIKUM



THEMENÜBERBLICK

- Masterarbeit: „Integrative Wochenbettpflege“
und „Hebammengeburt“Seite 3
- Onkologie: PARP Inhibitoren Seite 4
- Hebammenausbildung am
Salzkammergut-Klinikum Vöcklabruck Seite 5
- NEWS - AKTUELLES Seite 6

Salzkammergut-Klinikum

Bad Ischl • Gmunden • Vöcklabruck

Eine Gesundheitseinrichtung der **gespag**
Universitäts-Lehrkrankenhaus

VORWORT



Geschätzte KollegInnen, liebe Hebammen und MitarbeiterInnen der Pflege!

Wie gewohnt informieren wir Sie über aktuelle Themen unserer Abteilung. Weiters möchte ich Sie aufgrund der neuen Datenschutz-Bestimmungen gleich zu Beginn auf die beiliegende Postkarte hinweisen mit der Bitte diese an uns zu retournieren, damit wir Sie auch weiterhin bestmöglich per Email mit Informationen versorgen dürfen!

Prim. Dr. Johannes Berger

Masterarbeit zu den Themen „INTEGRATIVE WOCHENBETTPFLEGE“ UND „HEBAMMENGEBURT“

Im Zuge ihrer Masterarbeit mit dem Titel „Auswirkungen des Konzeptes der Hebammengeburt und der familienorientierten integrativen Wochenbettpflege im Salzkammergut-Klinikum Vöcklabruck auf das Erleben der Geburt, der Betreuungszufriedenheit von Wöchnerinnen und den sicheren Umgang mit dem Neugeborenen“ hat Renate Nobis eine 8-wöchige Patientenbefragung durchgeführt.

Insgesamt wurden 150 Wöchnerinnen vor Ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus befragt. Die Ergebnisse weisen sehr hohe Zufriedenheitswerte mit der Betreuung und Beratung im Kreißzimmer sowie der Station auf. Über 99% aller befragten Frauen fühlen sich für die Zeit zuhause gut gerüstet und sind sehr bis eher zuversichtlich. 97% würden wieder im Salzkammergut-Klinikum Vöcklabruck entbinden und 96% empfehlen die Entbindungsstation in Vöcklabruck weiter.

Neben den vielen positiven Aspekten und Rückmeldungen gibt es dennoch einige interessante Anregungen, welche für weitere Verbesserungen in der Versor-

gung der Wöchnerinnen herangezogen werden können. Ein Viertel aller Frauen verwendet bereits bei der Entlassung aus dem Krankenhaus zum Stillen zusätzlich Flaschnahrung. Das zeigt, wie wichtig es ist, eine fachlich korrekte und einheitliche Stillberatung zu forcieren. Ebenso gehört die Zusammenarbeit mit den freiberuflichen Hebammen, welche für die weitere Versorgung und Beratung nach dem Krankenhausaufenthalt bei Notwendigkeit zuständig sind, intensiviert, um das ausschließliche Stillen zu fördern. Von allen befragten Frauen gaben 50% an, eine Hebammenbetreuung zuhause in Anspruch zu nehmen, jedoch war es für jede zweite Frau schwierig eine Hebamme zu finden.

Offene Fragestellungen ermöglichten es, den Wöchnerinnen, weitere Verbesserungsvorschläge einzubringen. Gewünscht wurde unter anderem eine bessere Übersicht und Aufklärung zum Tagesablauf und ein besserer Informationsfluss in Bezug auf die möglichen Hilfestellungen für Zuhause. Diese Themen werden bei der bereits entstehenden Broschüre mit angedacht.

„Die neuen Konzepte der Hebammengeburt und der integrativen Wochenbettpflege im Salzkammergut-Klinikum Vöcklabruck sind erfolgreich und zeigen Wirkung“



*Renate Nobis
Bereichsleitung Pflege, operative
Bereiche und Neurologie:*

„Die neuen Konzepte der Hebammengeburt und der integrativen Wochenbettpflege im Salzkammergut-Klinikum Vöcklabruck sind erfolgreich und zeigen Wirkung“



Prim. Dr. Johannes Berger



HEBAMMENAUSBILDUNG AM SALZKAMMERGUT-KLINIKUM VÖCKLABRUCK

„Die neuen Konzepte der Hebammengeburt und der integrativen Wochenbettpflege im Salzkammergut-Klinikum Vöcklabruck sind erfolgreich und zeigen Wirkung“



*Renate Nobis
Bereichsleitung Pflege, operative
Bereiche und Neurologie:*



In der FH-Hebammenausbildungsverordnung ist der Umfang der theoretischen und praktischen Ausbildung geregelt. Ziel des Berufspraktikums ist, das in der Theorie erworbene Wissen in der Praxis zu erlernen, zu vertiefen bzw. zu festigen. Das Hebammenteam des Salzkammergut-Klinikums Vöcklabruck, begleitet pro Jahr ca. 15 Hebammenstudentinnen von den Fachhochschulen Linz, Salzburg, Krems, Wien und Graz. Die Praktikumsplätze werden dabei von den Studentinnen selbst ausgewählt. Um unsere Studentinnen kompetent anleiten zu können, haben 10 Hebammen den dreitägigen Workshop „Praktikumsanleitung“ (organisiert von der FH für Gesundheitsberufe OÖ) besucht. Inhaltlich werden bei diesem Workshop pädagogisch-didaktische und organisatorische Rahmenbedingungen vermittelt.

Der Kontakt mit der Hebammenstudentin beginnt mit einem Kennenlernen, ca. 4 Wochen vor Praktikumsantritt, inkl. Kreißzimmerbesichtigung, Erhebung des Wissensstandes und Bekanntgabe von organisatorischen Informationen (Dienstzeiten, Dienstplan, etc.). Bei die-

sem ersten Treffen wird der Studentin ein Leitfaden überreicht, in welchem das Team vorgestellt wird, Organisatorisches nachzulesen ist und einzelne Abläufe des Alltages beschrieben sind. Ein Praktikumsvertrag wird zwischen der Studentin und dem Krankenhausträger abgeschlossen.

Am ersten Arbeitstag wird sie einer praxisanleitenden Hebamme zugeteilt, die anhand einer Checkliste unsere Arbeitsabläufe erörtert, einen Hausrundgang durchführt und die Lernziele bespricht. Am Dienstende holt sich die Studierende eine schriftliche Rückmeldung bei der ihr zugeteilten Hebamme. So kann jede Hebamme, die mit ihr arbeitet, den Ausbildungsstand verfolgen bzw. beobachten. Bei einem Zwischengespräch in der Mitte der Praktikumszeit werden die Lernziele evaluiert. Am Ende des Praktikums gibt es eine Beurteilung.

Eine kompetente und praxisbezogene Anleitung ist unserem Hebammenteam sehr wichtig. Wir unterstützen unsere Studentinnen und geben viele praktische Tipps und Tricks.

... UND WIE SEHEN DAS DIE STUDENTINNEN?

Wir, Hanna Tuder und Julia Gnigler, sind Hebammenstudentinnen an der FH Gesundheitsberufe OÖ in Linz. Gemeinsam durften wir im Kreißzimmer des Salzkammergut-Klinikums in Vöcklabruck viele Erfahrungen in unserem Praktikum sammeln. Wir sind sehr dankbar für die wertvolle Zeit, in der wir von einem motivierten Team unterstützt wurden.

Für uns Studentinnen ist es wichtig, dass wir in unseren Praktika einen kompetenten Ansprechpartner haben der für Fragen offen ist, damit wir in allen Tätigkeiten einer Hebamme gut begleitet werden und aus konstruktiver Kritik lernen können.

Die Hebammen und Ärzte im Salzkammergut-Klinikum Vöcklabruck ermöglichten uns dies in einer wertschätzenden Zusammenarbeit. Darüber hinaus war das Formulieren von Lernzielen Hilfe und Unterstützung um die Praktikumszeit sinnvoll zu gestalten. Wir konnten uns somit

selbst einbringen und konkret an einzelnen Schwerpunkten arbeiten. Durch die Reflexion unserer Dienste wurden wir im Team integriert und in unserem Lernprozess gefördert und gefordert. Dies gibt uns Sicherheit für unseren späteren Berufsalltag und lässt uns in die Verantwortung, die wir als angehende Hebammen übernehmen, hineinwachsen.

Die Vertrauensbasis, die uns Studentinnen entgegengebracht wurde, ermöglichte uns ein selbstständiges Betreuen von Mutter und Kind in Absprache mit der begleitenden Hebamme. Es war schön zu erfahren, dass dem Kreißzimmerteam die Ausbildung von Hebammen ein großes Anliegen ist.

Wir danken von Herzen für die lehrreiche und humorvolle Zeit,

*Hebammenstudentinnen
Hanna Tuder und Julia Gnigler.*



PARP-Inhibitoren

EINE NEUE CHANCE IM KAMPF GEGEN DAS OVARIALKARZINOM

Erstautor	Patienten	Kontrolle	Neue Therapie	Anzahl der-Patienten	Progressions-freies Überleben	Überlebens-zeit
Ledermann	alle	Placebo	Olaparib	265	4,8 vs 8,4 Monate	n.s.
Ledermann	BRCA1 oder BRCA2 Mutation	Placebo	Olaparib	136	4,3 vs 11,2 Monate	31,9 vs 34,9

Lange Zeit erfolgte die Therapie des Ovarialkarzinoms mittels zytotoxischer Substanzen, die zyklisch verabreicht wurden.

Seit einigen Jahren erweitern PARP-Inhibitoren das Behandlungsspektrum, da durch sie nach erfolgter klassischer Chemotherapie eine Dauertherapie durchgeführt werden kann. Bei tolerablen Nebenwirkungen und patientenfreundlicher oraler Applikation wird hier eine deutliche Steigerung des progressionsfreien Intervalls und auch der Gesamtüberlebenszeit erzielt.

Was sind PARP-Inhibitoren und wie wirken sie?

Es handelt sich hier um Hemmstoffe des Enzyms Poly-ADP-Ribose-Polymerase, das für die Reparatur von DNA-Schäden mitverantwortlich ist. Hemmt man diesen Mechanismus, so kommt es zum Zelltod. Erstmals zeigten PARP-Inhibitoren ihren Nutzen bei BRCA-positiven Tumorpatientinnen. BRCA1/BRCA2 (BReast CAncer) sind Tumorsuppressorgene, die eine wichtige Rolle in der Behebung von Doppelstrangbrüchen spielen.

Bei Fehlfunktion dieser Gene kommt es zum gehäuften Auftreten maligner Erkrankungen (Brustkrebs, Eierstockkrebs, usw.)

Es wird angenommen, dass ca. 17% der Frauen die an einem niedrig differenzierten Ovarialkarzinom erkrankt sind, eine derartige Mutation aufweisen. BRCA-mutierte Tumorzellen können über alternative Reparaturmechanismen ihre DNA-Strangbrüche beheben. PARP-Inhibitoren blockieren diese alternativen Wege und bewirken somit das Absterben der Tumorzelle. Dieser Mechanismus funktioniert auch bei zytotoxisch vorgeschädigten Tumorzellen –unabhängig vom BRCA-Status–sodass das Einsatzgebiet der PARP-Inhibitoren auch auf diese Indikation erweitert werden konnte.

Wann werden PARP-Inhibitoren eingesetzt?

Verwendung als orale Erhaltungstherapie beim platinresistenten Rezidiv eines Ovarial-Tuben-, oder Peritonealkarzinoms bis zum Tumorprogress oder dem Auftreten inakzeptabler Nebenwirkungen.

„Studien werden zeigen, ob PARP-Inhibitoren als Bestandteil von Firstline-Therapien eine weitere Verbesserung des Outcomes beim Ovarialkarzinom bringen“



OA Dr. Josef Lederhilger



Created by KStudio - Freepik.com

AKTUELLES AUS DEM SALZKAMMERGUTKLINIKUM



Frau Dr. Gudrun Schnetzinger ist schon seit 1. Oktober 2013 an der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe am Salzkammergut Klinikum Vöcklabruck und Gmunden tätig und hat sich über die Jahre als wichtige Ansprechpartnerin und kompetente Kollegin vor allem auch am Brustzentrum Salzkammergut etabliert. Sie hat nun ihre Ausbildung abgeschlossen und ist seit August 2018 Oberärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe.
DAZU GRATULIEREN WIR IHR SEHR HERZLICH



Nach Beendigung ihrer Tätigkeit an der Abteilung für plastische Chirurgie im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Salzburg, widmet sich OÄ Dr. Gala-Kokalj nun neben ihrer Privatordination vorrangig dem Aufgabenbereich als plastische Chirurgin am Salzkammergut-Klinikum Vöcklabruck/Gmunden. Dadurch wird sie auch am Brustzentrum Salzkammergut noch mehr im Einsatz sein.



Am 19.8. 2018 fand im Rahmen der „OÖN-Gesundheit on Tour“ ein Aktionstag in den Linzer Arkaden statt. Dabei war das Brustgesundheitszentrum gespag-Elisabethinen mit einem eigenen Informationsstand und Fachexperten auch aus dem Salzkammergut-Klinikum Vöcklabruck vertreten.

Salzkammergut-Klinikum

Bad Ischl • Gmunden • Vöcklabruck

Eine Gesundheitseinrichtung der **gespag**
Universitäts-Lehrkrankenhaus



Salzkammergut-Klinikum Gmunden

Miller-von-Aichholz-Straße 49

4810 Gmunden

Tel.: 05 055473-0



Salzkammergut-Klinikum Vöcklabruck

Dr. Wilhelm-Bock-Straße 1

4840 Vöcklabruck

Tel.: 05 055471-0

E-Mail: contact.sk@gespag.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Salzkammergut-Klinikum, Prim. Dr. Johannes Berger,
Miller-von-Aichholz-Straße 49, 4810 Gmunden
Layout: Content Schmiede, Kremsmünster,
Druck: Salzkammergut Media, Gmunden
Fotos: gespag

Ausführliche Informationen finden Sie unter:

www.salzkammergut-klinikum.at

Besuchen Sie auch unsere Facebook-Seite:

